

- gleichnamigem Drama.) — Die Treue der Gudrun. (Klassenarbeit.) — Dem Tod entrinnt, wer ihn verachtet; doch den Verzagten holt er ein. (Chrie.) — Welchen Nutzen haben die Kreuzzüge für Deutschland gehabt? (Prüfungsarbeit.)
- Untersekunda: 1. Tell erzählt seiner Gattin die Rettung Baumgartens. 2. Vergleich Alexanders des Grossen und Cäsars. 3. Das Johannisfest. 4. Über die Eisenbahn. 5. Was hat Dorothea erlebt, ehe sie Hermann kennen lernt? (Prüfungsarbeit.) 6. Etiam sine magistro vitia discuntur. (Chrie.) 7. Ein Tag aus Luthers Leben. 8. Telemachus in Pylus. 9. Mein Lebenslauf. 10. Die Wartburg, eine Stätte nationaler Erinnerungen. (Prüfungsarbeit.)
- Obertertia: 1. Das Auftreten des Chors in der Schillerschen Ballade „Die Kraniche des Ibykus“. 2. Die Zeit des Faustrechts. 3. Wie steigert sich das Glück des Polykrates? 4. Meine Sommerferien. 5. Schweizer Familienleben. 6. Das römische Wohnhaus. 7. Der Herbst. 8. Die deutschen Ströme. 9. Gutenberg. 10. Karl der Grosse. 11. Körner, Arndt und Schenkendorf, die Sänger der Befreiungskriege. 12. Die Krönung Josephs II.

### B. Französisch.

- Oberprima: Pepin le Bref. — La bibliothèque d'Alexandrie. — Napoléon I<sup>er</sup> après la bataille d'Austerlitz. — Le règne de Louis XIV. — Dix mille livres de rente. — La bataille de Jéna. — Caractère de Molière. — La jeunesse de Benjamin Franklin. — Les derniers actes de l'Avare par Molière. — Influence des Croisades sur le commerce.
- Unterprima: La vie de Bossuet. — Origine de la langue française. — Henriette-Marie de France, reine d'Angleterre. — Résumé de l'oraison funèbre de Henriette-Marie de France. — Vie du prince de Condé. — Turenne et Condé. — Les causes de la Révolution française. — Le 5 mai 1789. — Vie de Mirabeau. — La prise de la Bastille. — Le 14 juillet 1789 peut-il être appelé une St.-Barthélemy? — L'an 1888.

### C. Englisch.

- Oberprima: Geoffrey Chancer. — Edmund Spenser. — Early Dramatic Representation in England. — Youth of Emperor William. — Contents of Shakespeare's Merchant of Venice. — The Battle of Sedan. — John Dryden. — Historical Outline of the English Language. — From Southampton to Suez. (Letter.)
- Unterprima: Charles Dickens. — Tales from Dickens' sketches. — Oliver Goldsmith. — London Life. — Death of Gustavus Adolphus. — Contents of 'The Traveller'. — The Degrees of English Nobility. — Contents of 'The Deserted Village'. — William Shakespeare. — The Story of Macbeth.

## IV.

### Chronik.

An erster Stelle ist zur Ergänzung des vorigen (15.) Jahresberichtes hier anzuführen, dass infolge des erschütternden Ereignisses, welches am 9. März 1888 durch den Tod des Kaisers Wilhelm I. für unser gesamtes deutsches Land und Volk eingetreten war, in unserer Schule die anfänglich für den 22. März festgesetzte Entlassung der Abiturienten auf den 21. März verlegt wurde. An jenem Tage aber, wo in Charlottenburg die feierliche Beisetzung der irdischen Hülle des geliebten Heldenkaisers stattfand, am 16. März 1888, wurde zum Ehrengedächtnis des entschlafenen Kaisers in unserer Anstalt ein Traueraktus ver-

anstaltet. Eingeleitet wurde die ernste Feier durch den Gesang der beiden Liederverse, welche unseren teuren Kaiser noch in seiner Todesstunde erbaut hatten: „Wenn ich einmal soll scheiden“ und „Erscheine mir zum Schilde“. Darauf hielt der Rektor, nachdem er die Schriftstelle Ebräer 4, 9—11 verlesen hatte, die Gedächtnisrede, in welcher er auf die Heldengrösse Kaiser Wilhelms I., des ersten und besten Mannes im Deutschen Reiche, hinwies, in grossen Zügen ein Bild des unvergesslichen Toten zeichnete und die auch im Kleinsten grosse Pflichttreue des hochseligen Kaisers als leuchtendes Vorbild der Jugend zur Nachahmung warm ans Herz legte. Mit dem Gesange: „Mach End', o Herr, mach Ende“ schloss die Trauerfeier.

Die öffentliche Osterprüfung unserer Schüler wurde am 22. und 23. März abgehalten. Bei dem Aktus, mit welchem am zuletzt genannten Tage das fünfzehnte Schuljahr (1887/88) geschlossen wurde, erhielten aus den von der Kollaturbehörde zur Verfügung gestellten Mitteln auf Vorschlag des Lehrerkollegiums neun Schüler **Bücherprämien**, nämlich die Untersekundaner Ettig und Polster, der Obertertianer Ziegenhorn, der Untertertianer Fischer, die Quartaner Quaas und Hofmann und die Quintaner Scheibner, Hunger und Gödel. **Belobigungszeugnisse** wurden folgenden neun Schülern erteilt: dem Unterprimaner Seifert, den Untersekundanern Moritz und Schöpel, dem Obertertianer R. Wangemann, den Untertertianern A. Wangemann, Handwerk und Emilius, dem Quartaner Sebastian und dem Quintaner Pretsch. — In demselben Aktus verabschiedeten sich Lehrer und Schüler von dem aus unserer Anstalt scheidenden Probelehrer cand. theol. Liebster, welchem von Ostern an die Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers an der Realschule in Reichenbach i. V. übertragen worden war. Die Schule bewahrt demselben ein dankbares Andenken und begleitet ihn mit herzlichen Segenswünschen auf seinem ferneren Lebenswege.

Von dem Vater des zu Ostern 1888 von unserer Schule abgegangenen Untersekundanders F. O. Zieger, Herrn Rentier Karl Zieger in Leipzig, wurde während der Osterferien dem Rektor als weiterer Beitrag zu dem Stipendienfonds (vergl. Jahresber. von 1884, S. 43 und von 1887, S. 48) abermals die Summe von 50 Mark übergeben. Der Berichterstatter spricht Herrn Zieger für diesen neuen Beweis seines hohen Edelsinnes auch hier nochmals den herzlichsten und wärmsten Dank der Schule aus. — **Möge das Beispiel des Herrn Zieger willige Nachahmer finden!**

Am 9. April begann das sechzehnte Schuljahr. An dem genannten Tage fanden die Aufnahmeprüfungen der angemeldeten Schüler statt, und am 10. April nahm in allen Klassen der regelmässige Unterricht im neuen Schuljahr seinen Anfang.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Königs Albert wurde in unserer Schule am 23. April durch einen früh 10 Uhr beginnenden Festaktus feierlich begangen. Nach dem allgemeinen Gesange des Chorales „Lobe den Herren“ sprach Oberlehrer Vater das Königsgebet; hieran schloss sich der Vortrag der Neukommischen Motette „Herr, es freue sich der König“ seitens des Schülerchores. Die Festrede hielt Oberlehrer Schmerler. Der Redner wies auf Freude und Ernst des diesmaligen Geburtstages Seiner Majestät hin und sprach über die Mahnungen, welche der Tag uns zurufe; derselbe mahne zur Liebe zum Vaterland, zur Treue gegen den König und zur gewissenhaften Pflichterfüllung. Hierauf folgte der Gesang der Motette von Gläser „Lobet den Herrn“ und der Vortrag patriotischer Gedichte durch Schüler aus den mittleren und unteren Klassen. Ehe aber die Feier durch den Gesang der Sachsenhymne geschlossen wurde, teilte der Berichterstatter im Auftrag Seiner Excellenz des Herrn Kultusministers von Gerber der Festversammlung mit, dass das Hohe Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts mit Allerhöchster Genehmigung Seiner Majestät des Königs dem ersten Oberlehrer unseres Realgymnasiums, Günther Friedrich Karl Schmidt, das Prädikat „Professor“ verliehen habe, und schloss an die Überreichung des Diploms die herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Die ganze Anstalt wünscht, dass der durch die Königliche Huld Ausgezeichnete an der Schule, welche infolge dieser Ernennung zugleich mitgehört worden ist, seines Amtes noch recht lange mit gewohnter Rüstigkeit walten möge.

Am 18. Juni veranstalteten wir eine Gedächtnisfeier für Seine Majestät den Kaiser Friedrich III. Der Gesang des Liedes: „Geht nun hin und grabt mein Grab“ erhob die Herzen zu ernster Andacht. Nach einem vom Oberlehrer Wienhold gesprochenen Gebete richtete der Rektor an die Schüler eine Ansprache, in welcher er auf die ernste Bedeutung des Tages hinwies, der von dem gesamten deutschen Volke als Buss- und Betttag in stiller Zurückgezogenheit gefeiert werde. — Lehrer und Schüler nahmen an demselben Tage an dem Trauergottesdienst in der hiesigen Stadtkirche teil.

Der übliche Sommerausflug wurde am 3. Juli unternommen. Ober- und Unterprima, Ober- und Untersekunda und Obertertia reisten unter Führung des Rektors und der Oberlehrer Prof. Schmidt, Teichmann, Liebe und Dr. Domsch über Chemnitz und Erdmannsdorf nach Schellenberg, Augustsburg und dem Kunnerstein und dann über Lichtewalde zurück nach Borna. Untertertia und Quarta, welche von den Oberlehrern Wienhold, Schöne, Dr. Wenck und Klitzsch geführt wurden, besuchten Groitzsch, Zwenkau, Eythra, die Harthwaldung und Gaschwitz. Das Reiseziel für Quinta und Sexta war Rochlitz und der Rochlitzer Berg. Die Schüler der untersten Klassen wurden von den Kollegen Ploss, Schmerler und Bullmer begleitet. — Der Ausflug, der vom herrlichsten Wetter begünstigt war, verlief in erwünschtester Weise.

Zur Erinnerung an den Tag von Sedan, der diesmal auf einen Sonntag fiel, hielten wir bereits am 1. September einen Festakt ab. Derselbe begann mit dem Gesange eines patriotischen Liedes. Hierauf folgte der Festvortrag, den Prof. Schmidt übernommen hatte. Ausgehend von dem Gedanken „Der Herr hat Grosses an uns gethan, des sind wir fröhlich“, wies der Redner zunächst darauf hin, dass diesmal die Freude des gesamten deutschen Volkes sich nicht so laut und stürmisch wie sonst äussern könne; der greise Heldenkaiser und der ritterliche Kronprinz, deren Thaten in der Geschichte bis zu den spätesten Zeiten glänzen werden, seien dem irdischen Kampfplatze entrückt worden. Die Schule aber habe fort und fort die heilige Pflicht, dem heranwachsenden Geschlechte am Sedantage ein Bild der Kämpfe aus der grossen Kriegszeit zu entwerfen. Der Redner schilderte im weiteren die Ursachen und die Entstehung des Krieges, wies auf die Kämpfe von Sedan hin, gab einen ausführlichen Bericht über die am 1. und 2. September 1870 zwischen den feindlichen Mächten geführten Verhandlungen, sowie über die eigentliche Kapitulation und zeigte dann, wie dieser in der Weltgeschichte einzig dastehende Sieg der Grund zur Wiedervereinigung aller deutschen Stämme und zur Errichtung des am 18. Januar 1871 in Versailles proklamierten deutschen Kaiserreiches geworden ist. „Gott allein die Ehre! Aber auch den tapferen Kämpfern, den Fürsten und den Armeen, sowie allen, die zu diesem glorreichen Ausgange durch weisen Rat und kluge Bedächtigkeit das ihre mit beigetragen haben, gebührt unser innigster Dank. Möge die heranwachsende Jugend sich solcher Heldenthaten durch Gottesfurcht, Frömmigkeit, Treue, Zucht und gute Sitte allezeit würdig erweisen!“ — so schloss der Festvortrag. Der Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ bildete den Schluss der Feier.

Die schriftliche Michaelisprüfung fand in allen Klassen nach den gesetzlichen Bestimmungen am 11., 12. und 13. September statt und am 21. September wurde der Unterricht im Sommerhalbjahr mit einer Aktusfeier in der hergebrachten Weise geschlossen.

Das Wintersemester wurde am 1. Oktober begonnen. Drei Wochen später, am 22. Oktober, führte der Rektor den Kandidat Brömel, welchen das Königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts mittels Verordnung vom 2. Oktober 1888 zur Erstehung des Probejahres an das hiesige Realgymnasium gewiesen hatte, in die Schule ein.

Kandidat Brömel teilt über seinen Lebensgang nachstehendes mit:

„August Albert Brömel wurde geboren am 8. November 1861 zu Stadtilm im Fürstentum Schwarzburg-Rudolstadt. Er empfing seinen ersten Unterricht in der Bürgerschule seiner Vaterstadt, besuchte hierauf die Fürstl. Realschule II. O. zu Arnstadt und erhielt seine weitere Bildung auf dem Realgymnasium zu Leipzig, dem er von Ostern 1879 bis Ostern 1883 angehörte. Nach Ablegung der Abiturientenprüfung genügte er seiner militärischen Dienstpflicht als Einjährig-



Freiwilliger im 107. Regiment und liess sich zugleich als Student der Mathematik an der Leipziger Universität immatrikulieren. Im Herbst 1887 meldete er sich zu der Staatsprüfung in Mathematik und Physik, welche er im Juli 1888 bestand. Darauf ward er vom Königl. Sächsischen Kultusministerium Michaelis 1888 als Probelehrer dem Realgymnasium zu Borna zugewiesen.“

Am 15. November feierte unser Realgymnasium sein Schulfest, zu welchem sich die Spitzen der hiesigen Behörden, viele Gönner und Freunde der Schule, sowie die Angehörigen unsrer Schüler in grosser Zahl eingefunden hatten. Das Trompeterchor des hiesigen Karabinier-Regiments brachte zuerst die Webersche Jubel-Ouverture zur Aufführung, und darauf sprach der Primus omnium (Seifert) folgenden Prolog:

Ein ewig Wandern, Kommen, Gehn und Scheiden  
Ist unser Leben! Neu, mit jedem Jahr  
Die Fluren sich mit frischem Grün bekleiden,  
Doch ist's dasselbe nicht, das einst es war.  
Der Wechsel nur beharrt im Lauf der Zeiten,  
Stets andres macht die Zukunft offenbar. —  
Und wenn wir feiern froh Erinnerungstage,  
Wie viel auch, das nicht mehr, weckt unsre Klage.

Wie anders sah die Welt in unsern Träumen,  
Als uns zuletzt das gleiche Fest verband,  
Wohl riss von unsrer Hoffnung Blütenbäumen  
Die rauhe Zeit manch Blatt mit kalter Hand,  
Wohl sahen dunkle Wolken wir umsäumen  
Den Himmel über unserm Vaterland.  
Es sank hinab den Pfad, den er gezogen,  
Ein Kaiser-Doppelstern am Himmelsbogen.

Ein Kaiserlich Gestirn! Wie saht Ihr's prangen,  
Als uns zuerst sein Licht erschienen war,  
Als siegesfreudig heimwärts sie gegangen  
Aus fränkischem Land mit ihrer Heldenschar:  
Vom Diadem des Einen Stirn umfängen,  
Ein Bannerherr der Sohn, des Reiches Aar!  
Sie sind dahin, doch über Deinen Gauen  
Ein neu' Gestirn, mein Deutschland, darfst Du schauen!

Ihn grüssen wir zuerst am heutgen Tage,  
Den jungen Kaiser, unsern Hoffungsstern,  
Der unermüdlich, rastlos jede Plage  
Gern leidet für des Reiches Wohl, der fern  
Hinaus nach Nord und Süd zog, dass er trage  
Von unsrer Macht die Kunde fremden Herrn.  
Erobernd zog er nach Italiens Sonnen,  
Die Herzen sinds, die er sich all gewonnen!

Ein Vorbild ist er uns auf unsern Bahnen,  
Ein Vorbild uns, dass treulich seine Pflicht  
Ein jeder stets erfüll'! Er soll uns mahnen  
An unsern Spruch, das *Dic cur hic*, dass nicht  
Die Jugendzeit vorbei, eh' wir es ahnen  
Und Reu' nur bleibt und schmerzlicher Verzicht.  
Ja, dass sein Geist bei uns stets möge walten,  
Sein Bildnis soll es uns entgegenhalten.

Das Bild, wir bringen's heut' für Euer Mühen  
 Ein kleines Zeichen unsrer Dankbarkeit.  
 In seinen Zügen schaut das edle Glühen  
 Des hehren Geists! Ach, bis in ferne Zeit  
 Mög' uns, o Gott, das hohe Glück erblühen,  
 Zu schau'n in ihm des Reiches Herrlichkeit.  
 Sein Bild, wir wollen's hoch bei uns erheben,  
 Und dreimal hoch lasst unsern Kaiser leben!

Mit dem Vortrag des Prologs war die Enthüllung und Übergabe einer seitens der Schüler der Anstalt geschenkten Büste Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. verbunden. Nach einem vom Rektor auf Ihre Majestäten den deutschen Kaiser und unsern König ausgebrachten Hoch, in welches die Festversammlung begeistert einstimmte, folgten vokale und instrumentale Musikvorträge. Hieran schloss sich die Aufführung eines Reigens durch die Schüler der unteren Klassen. Daran reihte sich die Aufführung von Lessings „Minna von Barnhelm“. Den Schluss bildete der Schülerball. — Reiches Lob erntete ein Schüler der Anstalt, der während einer Pause als Konzertmaler sich produzierte und in unglaublich kurzer Zeit zwei gelungene Bilder aufs Papier zauberte. —

Durch Verordnung des Königl. Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts vom 7. November wurde ein ehemaliger Schüler unserer Anstalt, der jetzige Kandidat des höheren Schulamtes Dr. phil. Zetsche, zur Erstehung des Probejahres dem hiesigen Realgymnasium zugewiesen. Am 26. November führte ihn der Rektor in die Schule ein.

Über seinen bisherigen Lebensgang giebt derselbe folgende Mitteilungen:

„Aemilius William Zetsche, geboren am 12. Oktober 1861 zu Kriebitzsch i. S.-A., erhielt seinen ersten Unterricht in der Schule seines Heimatsorts, besuchte seit seinem 12. Jahre die Herzogliche Realschule zu Altenburg und trat Ostern 1879 in die Unterprima des Realgymnasiums zu Borna ein, welche Anstalt er Ostern 1881 mit dem Zeugnis der Reife verliess. Er bezog hierauf die Universität Berlin, um sich dem Studium der neueren Sprachen zu widmen, und genügte daselbst zugleich seiner Militärpflicht beim 3. Garderegiment z. F. Ostern 1882 verliess er Berlin und bezog die Universität Leipzig. Nach einem 9 monatlichen Aufenthalt in London promovierte er im W.-S. 1886/87 an der Universität Leipzig und bestand daselbst im S.-S. 1888 das Staatsexamen. Durch Verordnung vom 7. November 1888 wurde er vom Hohen Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts dem Realgymnasium zu Borna zur Erstehung des Probejahres zugewiesen.“

Mittels Ministerialverordnung vom 10. Dezember ist den beiden ständigen Lehrern unserer Schule, Dr. Domsch und Schmerler das Prädikat „Oberlehrer“ verliehen worden.

Am 26. Januar wurde zur Vorfeyer des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm II. ein Festaktus abgehalten. Der gemeinschaftliche Gesang des Liedes „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ und ein vom Oberlehrer Wienhold gesprochenes Gebet eröffneten die Feier. Hieran schloss sich der Gesang der Kaiserhymne von Hermann: „Hell schwing dich auf, mein Lied, am Freudentage“. Die Festrede hielt Oberlehrer Klitzsch. Er gedachte zunächst der erschütternden Ereignisse des vergangenen Jahres und kennzeichnete die hohen Verdienste der beiden heimgegangenen Kaiser; dann schilderte er den Bildungsgang unseres jetzigen Kaisers. Nach einem umfassenden Überblick über das, was Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. bereits zur Sicherung der Machtstellung unseres Reiches gethan hat, schloss der Redner mit freudigem Ausdruck der Hoffnung auf eine glückliche Zukunft. — Musikalische Darbietungen und der Vortrag eines patriotischen Gedichtes bildeten den Schluss der Feier.

Die schriftlichen Arbeiten für die Osterreifeprüfung wurden von den Oberprimanern, welchen das Königliche Ministerium die Zulassung zur Prüfung genehmigt hatte, an den Tagen vom 11. bis 18. Februar gefertigt. Es waren folgende Aufgaben gestellt:

1. Für den deutschen Aufsatz das Thema: „Die traurigen Zustände Deutschlands nach dem dreissigjährigen Kriege“.
2. und 4. Für die lateinische und französische Arbeit: Deutsche an den bisherigen Unterricht (Lektüre) sich anschliessende Übersetzungstücke.
3. Für den englischen Aufsatz das Thema: „Mary, Queen of Scots“ (according to Hume, History of England, III).
5. Für die Elementarmathematik: a) Ein Dreieck zu berechnen aus der Differenz zweier Seiten, der Differenz der gegenüberliegenden Winkel und dem Radius des umschriebenen Kreises. b) Aufzulösen die Gleichungen:  $\frac{x^2 + y^2}{x y} = a$ ,  $\frac{1 + x^2 y^2}{x y} = b$ . c) Wie gross ist  $\sqrt[4]{3 - 4i}$ ?
6. Für die analytische Geometrie: a) Über der grossen Achse einer Ellipse werde ein Halbkreis konstruiert und in einem Punkte des Durchmessers eine Senkrechte errichtet, welche die Ellipse in  $P_1$ , den Halbkreis in  $P_2$  schneidet. Welches ist der geometrische Ort des Punktes, in welchem sich die Geraden  $OP_2$  und  $FP_1$  schneiden, wenn  $O$  der Mittelpunkt und  $F$  ein Brennpunkt der Ellipse ist? b) Zwei Parabeltangente seien unter dem Winkel von  $30^\circ$  gegen die Parabelachse geneigt. In welchem Verhältnis wird das von den Tangenten und der Berührungssehne gebildete Dreieck durch die Parabel geteilt? c) Zu untersuchen ist die Gleichung:  $x^2 + y^2 - 2xy + 4x + 12y + 44 = 0$ .
7. Für die Physik: a) Eine Pendeluhr geht unter  $45^\circ$  Breite richtig, d. h. ihr Sekundenpendel macht 86400 Halbschwingungen während eines Tages. Wie geht die Uhr am Äquator, wie am Pole? b) Von einer  $h$  m hohen Mauer wirft man einen Körper. Vom Fusspunkte der Mauer aus geht eine schiefe Ebene vom Neigungswinkel  $\alpha$ , auf welcher sich gleichzeitig ein Körper mit der Anfangsgeschwindigkeit  $c$  aufwärts bewegt. Reibungskoeffizient  $= f$ . Mit welcher Geschwindigkeit und unter welcher Elevation muss man den ersten Körper werfen, damit er den zweiten in dem Augenblicke trifft, in welchem er zur Ruhe kommt?

Die Arbeiten der Prüflinge waren so ausgefallen, dass vier von den angemeldeten fünf Oberprimanern zur mündlichen Prüfung zugelassen werden konnten. Die letztere fand unter dem Vorsitz des zum Königlichen Kommissar ernannten Herrn Dr. Fritz Schultze, Professors am Königlichen Polytechnikum zu Dresden, am 15. März statt. Alle vier Abiturienten haben die Prüfung bestanden. Es erhielt:

Namen der Abiturienten.	Geburtsort.	Alter.	Censuren für		Berufswahl.
			die wissenschaftlichen Leistungen.	das sittliche Verhalten.	
Ernst Seifert	Gössnitz	19 Jahre	II <sup>a</sup>	I	Postfach
Arthur Paul	Wernesgrün	18 Jahre	III <sup>a</sup>	I	Postfach
Alfred Schützhold	Göltzschen	19 Jahre	II <sup>b</sup>	I	Studium der Naturwissenschaften
Victor Phaland	Berlin	21 Jahre	III	I	Offizierskarriere

Am 21. März wurden die Abiturienten durch den Rektor feierlich vom Realgymnasium entlassen.

Die schriftlichen Arbeiten für das Osterexamen sind in den Klassen Unterprima bis Sexta in der Zeit vom 16. bis 26. März gefertigt worden.



Das heilige Abendmahl feierten in diesem Jahre die Lehrer mit ihren Angehörigen und die konfirmierten Schüler am 26. Oktober und am 8. März. Die vorbereitende Andacht am Vorabend des Abendmahlstages hielt für die erste diesjährige Kommunion Oberlehrer Wienhold, für die zweite Oberlehrer Vater; die Beichtrede am Abendmahlstage hatte das erste Mal Herr Diakonus Jentsch, das zweite Mal Herr Archidiakonus Kretzschmar übernommen. — Den Konfirmandenunterricht erteilte unseren Katechumenen in diesem Jahre Herr Archidiakonus Kretzschmar. Den genannten Herren Geistlichen spricht der Berichterstatter im Namen der Schule für die uns bewiesene Güte und Fürsorge herzlichsten Dank aus.

Aus dem Kreise der unsrigen sind im vergangenen Jahre zwei in die ewige Heimat abgerufen worden. Es starb:

am 2. Mai unser hoffnungsvoller lieber Schüler, der Untersekundaner Willi Clemens Ziegenhorn; er war geboren am 6. Februar 1874 in Borna und seit Ostern 1884 unser Schüler;

am 16. Juli unser ehemaliger Schüler, der Kaufmann Alfred Paul Herntrich; er war geboren am 8. August 1865 und besuchte unsere Schule von Ostern 1876 bis Ostern 1877.

Die Schule bewahrt den Heimgegangenen ein liebevolles Andenken.

Am Schlusse dieses Jahresberichtes gestattet sich der Berichterstatter, noch einem Bedürfnis seines Herzens zu genügen. Er kann es sich nicht versagen, auch an dieser Stelle seinen verehrten Kollegen und seinen teuren Schülern für die erhebenden und wohlthuenden Beweise der Liebe, die ihm am 2. Oktober dargebracht wurden, an dem Tage, an welchem derselbe vor 25 Jahren als ständiger Oberlehrer am Annenrealgymnasium in Dresden angestellt worden war, noch einmal den innigsten und wärmsten Dank auszusprechen.

## V.

### Sammlungen und Lehrapparate.

#### 1. Die Bibliothek.

An Geschenken erhielten wir:

a) Von dem Königlichen Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts: 1. Das statistische Handbuch für das Königreich Sachsen auf die Jahre 1888/89; 2. 49 wissenschaftliche Abhandlungen.

b) Von der Direktion des Königlich Sächsischen meteorologischen Instituts: Das Jahrbuch für 1886.

Angekauft wurden aus den vorhandenen Mitteln die folgenden Werke: von Pflugk-Harttung, Geschichte des Mittelalters. (Allgem. Weltgeschichte, Bd. IV.) Flathe, Geschichte der neuesten Zeit. (Allgem. Weltgeschichte, Bd. XI.) Ermisch, Neues Archiv für Sächsische Geschichte, Bd. IX. Fournier, Napoleon I., Bd. II. Andree, Geographisches Handbuch. Friedemann, Das Königreich Sachsen. Lippert, Deutsche Sittengeschichte, 1. Teil. Vogel, Goethes Selbstzeugnisse. Neudrucke deutscher Litteraturwerke (Burkard Waldis, der verlorene Sohn; Hans Sachs, Fastnachtsspiele aus den Jahren 1550 bis 1554). Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Elterich, Lehrbuch für den evangelischen Religionsunterricht in höheren Lehranstalten. Noak, Lesebuch zur Kirchengeschichte. Hallier, Flora von Deutschland, Bd. XXX und Generalregister. Zippel-Bollmann, Pflanzenfamilien, 1. Lfg. mit Atlas. Planck, Das Prinzip der Erhaltung der